

## Bericht PlusPunkt Deutsch für Jüdische Einwanderer

Das Projekt PlusPunkt Deutsch für Jüdische Einwanderer gliedert sich in zwei Teile – einerseits in die Entwicklung des Lehrmaterials in Zusammenarbeit mit dem Cornelsen Verlag, andererseits in die Pilotsprachkurse, die in der Jüdischen Gemeinde Weiden in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Weiden stattgefunden haben. Diese Pilotkurse fanden mit dem von Rabbinerin Gesa S. Ederberg und Gabriele Brenner verfassten Lehrwerk statt und wurden vom Zentralrat der Juden in Deutschland unterstützt.

Das erste Pilotprojekt, indem die Kapitel eins bis sechs des Lehrwerks getestet wurden, wurde zwischen November 2003 und April 2004 erfolgreich durchgeführt. Bei dieser ersten Pilotgruppe handelte es sich um circa 20 Teilnehmer, die an zwei Nachmittagen in der Woche neben dem regulären Sprachkurs an der Volkshochschule die Vertiefung mit jüdischen Inhalten in der Jüdischen Gemeinde Weiden lernten. Dabei wurde auf ein Lernen mit allen Sinnen gesetzt und beispielsweise beim Mittagessen auch gleich eine Kostprobe jüdischer koscherer Küche angeboten. Zusätzlich konnten auch an Ort und Stelle, z.B. in der Synagoge angesprochene jüdische Gebetssymbole besichtigt werden.

Eine Besonderheit dieser ersten Pilotgruppe lag darin, dass die Teilnehmer bereits einen Intensivkurs Deutsch absolviert hatten, und dementsprechend mit größeren Vorkenntnissen als die eigentliche Zielgruppe ausgestattet waren. Dies wurde zu diesem Zeitpunkt als sinnvoll angesehen, damit in dieser allerersten Phase mit Teilnehmern gearbeitet werden konnte, die die ersten Schritte des Projekts auch auf der Metaebene verfolgen können.

Dieser Sprachkurs wurde mit einem mehrtägigen Berlinbesuch abgeschlossen, der Belohnung für den absolvierten Sprachkurs, Anwendung des Gelernten und Ansporn für weiteres Lernen zugleich war.

Anfang Mai 2004 startete der zweite Durchlauf des Projektes Pluspunkt Deutsch, diesmal mit einer Anfängergruppe. Auch dieser Sprachkurs wurde erfolgreich abgeschlossen.

Die Teilnehmer der Pilotgruppen haben innerhalb kurzer Zeit ihre Sprachkenntnisse sehr verbessert. Bei allen Teilnehmern kam die Verzahnung des regulären, „säkulären“ Teils des Sprachkurses an der Volkshochschule mit der auf jüdische Lebenszusammenhänge bezogenen Vertiefung in der Gemeinde gut an.

Bereits bei dem bundesweiten Seminar zur Gottesdienstgestaltung im Juni 2004 wurde deutlich, dass sich die Teilnehmer am Sprachkurs PlusPunkt Deutsch für Jüdische Einwanderer weit sicherer im Umfeld der Gemeinde bewegen. Des Deutschen sicherer können sie sich auch den fachlichen Inhalten besser zuwenden und zugleich die Hemmschwelle überwinden, sich sprachlich einzubringen.

Erfahrungen, Ideen und Feedback, die aus den beiden Pilotkursen gewonnen wurden, waren ausschlaggebend für die redaktionelle Überarbeitung des Lehrwerkes PlusPunkt Deutsch für Jüdische Einwanderer.